

363 Mark. zu  $\frac{1}{2}$  Elle 30 $\frac{1}{2}$  Rfltrn. für Thlr. 127. 1. 5.  
 es blieben also übrig 3 $\frac{1}{2}$  Rfltrn.  
 an Uebermaß hat sich ergeben . . .  $\frac{1}{2}$  Rfltrn.  
 verkauft wurden diese 4 $\frac{1}{2}$  Rfltrn. für Thlr. 17. 4. 5.  
 außerdem wurde der Kassa von Herrn Weisenborn ein Gewinn zugewiesen, welchen derselbe durch den Verkauf einer Partie Stöcke an die Sparer aus freier Hand, erzielt hatte, im Betrag von . . . . . Thlr. 3. 10. 8.

Gesamtgewinn am Holz-Konto 147 16 8  
 b) Steinkohlen, Einkauf 16 14 6  
 598 Schfl. . . . . für 270 1 2  
 davon an die Sparer, wie oben  
 2124 Mark. à  $\frac{1}{4}$  Schfl. 531 Schfl. für Thlr. 233. 19. 2.  
 es blieben also übrig 67 Schfl.  
 an Einmaß ergab sich 1 - -  
 verkauft wurden diese 66 Schfl. für Thlr. 29. 2. 5.

Verlust am Kohlen-Konto Thlr. 7 9 5  
 Dieser Verlust ist dadurch entstanden, daß im Oktober von den Sparern mehr Kohlen verlangt wurden, als wir vermuthen durften. Wir mußten diesen vermehrten Bedarf mit 15 Ngr. pro Scheffel bezahlen, während sie den Sparern zu nur 13 $\frac{1}{2}$  Ngr. berechnet worden sind.

c) Kartoffeln, Einkauf Thlr. Ngr. Pf.  
 167 Schfl. . . . . für 98 28 2  
 davon an die Sparer, wie oben  
 452 Marken à  $\frac{1}{4}$  Schfl. 113 Schfl. für Thlr. 67. 24. -  
 es blieben also übrig 54 Schfl.  
 davon ab Einmaß 10 $\frac{1}{2}$  - -  
 verkauft wurden diese 43 $\frac{1}{2}$  Schfl. für Thlr. 24. 21. -

Verlust am Kartoffel-Konto Thlr. 6 13 2  
 Dies bedeutende Einmaß von 10 $\frac{1}{2}$  Scheffel ist mutmaßlich durch das sehr reichliche Ausmessen in Vierteln entstanden.

**3) Ueber empfangene freiwillige Beiträge und gehabte Unkosten.**

Freier Beitrag von A. . . . .	Thlr. 1 - -	Einnahme
von Hrn. C. A. Brandt . . . . .	- 15 -	
"      " A. Zschörner . . . . .	- 1 - -	
"      " Dr. Caspari . . . . .	- 3 - -	
"      " F. A. K. . . . .	- 1 - -	
"      " M. Eisenstud . . . . .	- 3 - -	
"      " E. Dörfel . . . . .	- 2 - -	
"      " Ed. Nieritz . . . . .	- 1 - -	
"      " Bürgermeister Wehner . . . . .	- 1 1 -	Thlr. 13. 16. -
Hierüber Gewinn am Holz-Konto, wie oben . . . . .	- 16. 14. 6	
	Thlr. 30. - 6	

Miethe für den Kohlenschuppen . . . . .	Thlr. 10 - -	Ausgabe
Arbeitslöhne u. s. w. . . . .	- 2 15 8	
478 Stück Sparbücher . . . . .	- 2 23 6	
Feuer-Versicherung . . . . .	- 2 8 -	
Verlust am Kohlen-Konto, wie oben . . . . .	- 7 9 5	
Verlust am Kartoffel-Konto . . . . .	- 6 13 2	
für 1 Vereinsstempel Thlr. 1 15 -	-	
für diverse Gemäße . . . . .	- 3 5 -	- 4 20 -

die sonach mehr verausgabte Summe von . . . . . Thlr. 36. - 1  
 ist von dem Vereins-Kassirer, Herrn Kreuznach einweilen verlegt worden und demselben aus der Kasse der hoffentlich entstehenden neuen Sammelperiode zu erstatten, wogegen dieser neuen Periode die vorhandenen Geräthe an 4 Thlr. 20 Ngr. zuallen und ihr auch die Dividende von der Feuer-Versicherung, die ohngefähr einen Thaler betragen dürfte, zu überweisen ist.  
 Indem wir nun den Spendern der oben verzeichneten freiwilligen Gaben unsern ergebensten Dank abstaten, müssen wir noch erwähnen, daß Herr Advokat Müller uns einen Keller unentgeltlich überließ, daß ferner die beiden Druckereien von Herrn Kreisshmar und Herren Pickenhahn und Sohn unsere häufigen Inserzionen unentgeltlich aufgenommen haben, sowie daß uns von zwei Ungenanntbliebenwollenden 200 Thaler, und 100 Thaler ohne Anspruch auf Zinsen vorgeschossen worden sind, wodurch uns der Ankauf von Steinkohlen in der vorjährigen billigen Periode möglich war. — Auch diesen Herren statten wir hiermit unsern aufrichtigen Dank ab. Die genannten Vorschüsse sind zurückgezahlt.

Es bleibt nun noch übrig, die vorstehende Rechnung durch drei Sparer prüfen zu lassen und wir fordern daher, sowie um womöglich eine neue Sammelperiode zu veranstalten, nicht allein die vorjährigen Sparer, sondern auch solche, welche in diesem jetzigen Jahre an dem Sparvereine Theil nehmen wollen, hiermit auf, sich morgen, Sonntags früh 10 Uhr im Theatersaale zu versammeln.

Der Nutzen des Sparvereins für Unbemittelte hat sich, wie wir versichern können, auf mehrfache Weise kund gegeben, und gewiß wäre es ein nicht unbedeutender Nachtheil für unsere Stadt, wenn dies Institut wieder eingehen sollte; — wir ratthen daher den theilhaftigen Mitbürgern, es sich durch ihre Theilnahme zu erhalten und bitten alle Freunde guter Einrichtungen, sich in nächster Versammlung einzufinden, um das Fortbestehen des Vereins fördern zu helfen.

Den vorjährigen Sparern rufen wir noch besonders zu, daß sie sich durch die vorgekommene Unzufriedenheit mit den Kartoffeln, ebenso durch böswillige Verdächtigungen nicht mögen abhalten lassen, wieder beizutreten. Dem neuen Vorstande, welchen die Sparer aus Männern ihres Vertrauens wählen werden, wird es leichter gelingen, Alle zu befriedigen, da sie die gemachten Erfahrungen des ersten Jahres benutzen können.

In dem zweiten Jahre wird der Verein noch segensreicher wirken, weil das Sammeln früher beginnen kann. — Einige räthliche Veränderungen des Statuts werden wir in der Versammlung zur Sprache bringen. Chemnitz, den 24. März 1849.

**Der Vorstand des Sparvereins.**  
 Die Fortdauer des Sparvereins ist beschlossen worden, Vorsteher sind Archid. H. P. Eger und A. Weisenborn.

Die Aufforderung zum Zutritt schließt mit den Worten: „Das Vereinsrecht dürfte nicht leicht auf eine zweckmäßigere Weise benutzt werden können, als durch Theilnahme an dem Sparvereine.“

# Allgemeiner Anzeiger.

## [15-17] Wichtige Entdeckung für Färber.

So eben hat die Presse verlassen und ist auf Bestellung durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen:

### Anweisung

zu einem neuen Verfahren,  
 Baumwolle und Wolle mittels eines inländischen, bis jetzt nicht verwendeten, fast werthlosen Stoffes eben so schön gelb und eben so haltbar zu färben, als durch die ausländischen Farbstoffe, wodurch Färbereien die Ausgabe für letztere vollständig ersparen können.

Von

H. Rudolph, Färbermeister.

Preis 2 Thlr. oder 3 Fl. 30 Kr. rhein., oder 3 Fl. R.-M.

Diese höchst wichtige Entdeckung, durch deren Anwendung auch den kleinsten Färbereien große Summen erspart werden können, ist von Herrn Prof. Dr. Hassenstein in Leipzig vielfältig geprüft und hat derselbe die Schrift selbst beantwortet und angelegentlich empfohlen. Leipzig, im Mai 1849.

Heinrich Brüggemann.

Bei Robert Bamberg in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

### Der vollkommene Kolorist und Färber.

Ein praktisches Handbuch des Zeugdrucks und der Färberei auf Wolle, Seide, Halbwole, Baumwolle und Feinwand, so wie gründliche Beschreibung der Farbmateriellen und der beim Zeugdruck vorkommenden chemischen Elemente, Basen, Säuren und Salze.

Mit Benutzung des 1846 in Paris erschienenen und von der Société d'Encouragement als Preis-schrift gekrönten Werkes: *Traité theorique et pratique de l'impression des tissus*, par J. Persoz.

Bearbeitet und mit eigenen Erfahrungen bereichert.

von A. G. Lachmann, Kolorist und technischer Chemiker. Mit in den Text eingedruckten Holzschnitten. Gr. 8. Broch. Preis 2 $\frac{1}{2}$  Thlr.